



Verfasser dieses Schreibens:
Lorenz Redicker (VCD)
Robert-Koch-Straße 9
44135 Dortmund

An die
Medien in Dortmund

Dortmund, 31. Dezember 2020

Pressemitteilung

Umweltverbände fordern Pop-up-Radwege für Heiligen Weg

„Verzicht auf jede Rad-Infrastruktur kann auch für den Übergang keine Lösung sein“

Die Umwelt- und Verkehrsverbände begrüßen, dass die Stadtverwaltung offenbar ernsthaft die Einrichtung regelkonformer breiter Radfahrstreifen auf dem Heiligen Weg prüft. Und fordern jetzt für die möglicherweise längere Übergangsphase Pop-up-Radwege auf der bislang vierspurigen Straße.

ADFC, BUND, die Fahrradgruppe Kaiserstraßenviertel und der VCD sowie Aufbruch Fahrrad und VeloCityRuhr hatten in der Bezirksvertretung Innenstadt Ost eine Neumarkierung mit breiten Radfahrspuren auf dem Heiligen Weg gefordert. Derzeit ist die Straße Baustelle (für den Ausbau des DEW-Fernwärmenetzes) und teilweise gesperrt, zuvor gab es einen viel zu schmalen, nicht regelkonformen und vor allem nicht sicheren Schutzstreifen für Radfahrer ohne jeden Sicherheitsabstand zu den parkenden Pkw.

Winfried Sagolla vom Planungsamt der Stadt Dortmund hat nun angekündigt, die Forderung der Umwelt- und Verkehrsverbände zu prüfen. Das brauche aber Zeit, erklärte der Leiter der Verkehrsplanung in der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung. Für diese Übergangszeit fordern die Verbände nun die Einrichtung von Pop-up-Radwegen. „Pop-up-Radwege geben der Stadt die Chance, die künftige Ausgestaltung der Straße vorab auch

Mobilität
für Menschen

VCD KV Dortmund-Unna e.V. | Eisenmarkt 1 | 44137 Dortmund
mobil@vcd-dortmund.de | www.vcd-dortmund.de

schon zu prüfen“, sagen Werner Blanke vom ADFC und Peter Fricke von Aufbruch Fahrrad unisono. „Der Verzicht auf jede Radinfrastruktur wäre der Schritt zurück ins letzte Jahrhundert“, so Lorenz Redicker, „das kann auch für den Übergang keine Lösung sein“, stimmen die anderen Verbände mit ein: „Als Fahrradstadt würde sich Dortmund damit lächerlich machen!“ Pop-up-Radwege für eine Übergangszeit hatten die Verbände auch schon bei ihrer Eingabe an die Bezirksvertretung gefordert.

Bei Rückfragen: Lorenz Redicker, 0179 515 9834